



Einwohner:

1.669 (Dombühl)

2.774 (Schillingfürst)

Mitglieder:

110 Erwachsene,

27 Kinder und Jugendliche

Plätze:

5 Freiplätze

Mannschaften:

6, davon 1 Jugendmannschaft

Konkurrenzsituation:

2 Vereine im Umkreis
von 8 km

Die TeG Dombühl-Schillingfürst macht es vor

Starker Zusammenhalt in ländlichen Gebieten

In manchen Regionen ist es nicht immer einfach, den Tennisboom aufrechtzuerhalten. Mitgliederrückgang, keine Trainer, wenig Betrieb auf der Tennisanlage – gerade Tennisvereine in ländlichen Gebieten kennen diese Probleme. Vor allem das riesige Angebot an Freizeitmöglichkeiten macht es den Vereinen schwer, neue Mitglieder zu gewinnen und die alten zu halten. Auch der FC Dombühl und der TSV Schillingfürst, zwei Vereine im westlichen Mittelfranken, hatten mit ihren Mitgliederzahlen zu kämpfen. Doch die beiden Tennisabteilungen gingen das Problem gemeinsam an und beschlossen als Tennisgemeinschaft zusammenzuarbeiten – und das mit sehr großem Erfolg. Was ist in den fünf Jahren seit der Gründung der TeG passiert?

Am Anfang war, wie in vielen Vereinen, eine rückläufige Entwicklung zu erkennen und abzuwenden. Es wurde immer schwieriger den Mannschaftsspielbetrieb und das Training, gerade auch für die Jugend, am Laufen zu halten. So gab es in den beiden Vereinen insgesamt noch zwei bis drei gemeldete Mannschaften. Durch die Tennisgemeinschaft konnte das seit Jahren bestehende Kinder- und Jugendtraining in altersgerechten Gruppen, trotz der demographischen Problematik, weitergeführt und ausgebaut werden. Zusätzlich wird nun im Rahmen des Kinderferienprogramms ein wöchentliches Jugend-Tennischnuppertraining angeboten. Auch ein regelmäßiges Wintertraining für die Kinder und Jugendlichen in fünf Leistungsgruppen wurde wieder ins Leben gerufen. „Der Zusammenschluss der Abteilungen trug einen großen Teil zu der Erhöhung der Sommermannschaftsanzahl auf fünf und in 2018 geplante sechs Mannschaften bei.“, erklärt Stefan Gruber, Abteilungsleiter des FC Dombühl. Seit vier Jahren nimmt die TeG auch mit ein bis zwei Mannschaften an der Winterrunde teil.

Angebote zur Mitgliedergewinnung und -bindung

Durch zwei neu eingeführte Hobbyspielertruffs, teils unter Traineranleitung, konnte die Tennisgemeinschaft bereits viele Tennis-Neueinsteiger oder Erwachsene, die in ihrer Jugend schon einmal Tennis gespielt haben, gewinnen. Auch spezielle Frauen-Spieler-

Treffs kommen sehr gut an. Damit wollen die beiden Tennisabteilungen noch die fehlende Damenmannschaft entwickeln. Mit mehreren Schleiferl-Turnieren im Jahr und der TeG-Meisterschaft bieten die beiden Vereine ihren Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm. Öffentlich gemacht werden die Angebote durch Flyer, Plakate oder Anzeigen in den Gemeindeblättern.

Durch die gute Zusammenarbeit und die vielen Angebote für (Nicht-)Mitglieder, konnte die TeG ihre Mitgliederzahl wieder auf 150 steigern. Stefan Gruber ist voller Zuversicht: „Sicher, wir sind eine strukturschwächere Region und eben im Grenzgebiet zu Baden-Württemberg und deshalb etwas im Niemandsland. Wir können uns auch nicht mit den großen Vereinen im Nürnberger Raum vergleichen. Aber wir sind trotzdem auf die gute Zusammenarbeit in der TeG und mit den Tennisvereinen um uns herum sehr stolz und froh darum. Gerade auf dem Land ist man auf Hilfe und Engagement angewiesen!“

Kleine Vereine müssen zusammenhalten

Die Tennisgemeinschaft will auch mit anderen kleineren Vereinen der Region zusammenarbeiten. Dadurch können alle Spieler, die in einer Mannschaft spielen wollen, integriert werden. Für die Herren 60 und nun auch die Herren 50 konnte z.B. so eine Plattform in der Region geboten werden. Spieler können durch die TeG und die Zusammenarbeit mit umliegenden Vereinen in den Altersklassen oder Leitungsklassen entsprechenden Mannschaften eingesetzt werden. Mit der Unterstützung von Vereinen aus der Region, mit denen Stefan Gruber ständig im Austausch steht, konnte er sich für die TeG viele neue Veranstaltungsideen holen und auch zum Thema Sponsorengewinnung einige nützliche Tipps erhalten. „Der Zusammenschluss der beiden Vereine war ein wichtiger Schritt in unserem Landkreis. Ich pflege weiterhin auch engen Kontakt zu der Tennisabteilung des SV Insingens und den Vereinen TV Rothenburg und TUS Feuchtwangen“, so Gruber.

Die TeG Dombühl-Schillingfürst ist mit der Entwicklung in den letzten Jahren sehr zufrieden. Die beiden Vereine sind eng zusammengewachsen und kommen nicht nur zum Tennisspielen zusammen. Mittlerweile trifft man sich auch zum Schafkopf, Fußballschauen oder sonstigen Festen in der Tennisgemeinschaft.



Auch die Kinder profitieren vom starken Zusammenhalt in Dombühl und Schillingfürst. Durch die TeG kann jetzt zusätzlich im Rahmen des Kinderferienprogramms ein wöchentliches Jugend-Tennisschnuppertraining angeboten werden.



Beruf: Geschäftsführer

Alter: 51

LK: 13

Funktion im Verein:

1. Vorsitzender,
Oberschiedsrichter,
Turnierleiter

Foto: Patrizia Lofner

Hans Rußwurm

Will man wissen, ob beim TC Meitingen noch freie Plätze zum Tennisspielen zur Verfügung stehen, schaut man einfach auf die Livecam auf der Vereinshomepage. Aber nicht nur auf der eigenen Internetseite legt sich der größte Tennisclub zwischen Augsburg und Donauwörth für seine Mitglieder ins Zeug. Seit 2016 ist der Verein ein Premium-Talentino-Club und bietet für Neu- und Wiedereinsteiger das Fast-Learning-Konzept an. Jährlich werden viele verschiedene Veranstaltungen organisiert, wie z.B. der ruwu Cup, das zweitgrößte Ranglistenturnier in Bayern. Vom Mannschaftstraining bis zum Konditionstraining ist auch für jeden Spieler etwas geboten. Hans Rußwurm ist als erster Vorsitzender ein „Macher“, der sich besonders für seinen Verein einsetzt und neue Ideen verwirklicht.

Wie sind Sie zu Ihrem Ehrenamt gekommen?

Durch eine Wahl auf der Mitgliederversammlung 2005 (*lacht*). Spaß beiseite – ich war seit meiner Jugend in unterschiedlichsten Ehrenämtern und Organisationen aktiv. Meine Eltern hatten sich schon jahrzehntelang für den TC Meitingen engagiert, ich bin in diesem Verein groß geworden und wollte ihm schon immer etwas zurückgeben. Jetzt kann ich mit meinen Freunden und meiner Familie die Geschicke des Clubs gestalten und habe trotz des unglaublich hohen Zeitaufwands immer noch viel Spaß dabei. Die Genugtuung, ein Projekt erfolgreich umsetzen zu können ist natürlich immer motivierend.

Was zeichnet Ihren Verein aus?

Neben der Wettkampforientierung (13 Mannschaften) zeichnet sich unser Club durch eine hohe Einsatzfreude der Mitglieder beim Vereinsleben und den damit verbundenen Arbeiten aus. Wir präparieren die Plätze selbst, halten die 20.000 qm große Anlage mit ihren zehn Plätzen zusammen in Schuss, bewirten selbst und haben so günstige Mitgliedsbeiträge.

Was haben Sie sich mit Ihrem Verein für die Zukunft vorgenommen?

Ich möchte einen Ganzjahresbetrieb auf unserer Anlage haben! Das heißt eine Dreifeldhalle und eine professionelle Tennisschule müssen her. Nur damit wird ein Tennisclub zukunftssicher. Sportlich möchte ich die Herren in fünf Jahren in der Bezirksliga, die Herren 40 im nächsten Jahr in der Landesliga sehen.